

Abschlussfeier

Meine sehr verehrten Damen und Herren

- wir haben jetzt 5 Monate am Mythos gearbeitet i. S. Blumenbergs. – Es wird also Zeit, daß wir uns bedanken bei den Initiatoren und den Dozenten, die uns das ermöglicht haben.
- Dieses Dankeschön möchte ich im Namen aller Teilnehmer des U3L-Studiengangs aussprechen.
- Sie Herr Professor Böhme und Ihr Team haben dafür gesorgt, daß wir noch einmal einen Höhepunkt erleben durften. Das ist im 3. Lebensalter, in dem wir uns jetzt befinden, keine Selbstverständlichkeit mehr, da gibt es eher mal das Gegenteil: - nämlich Tiefpunkte - .
- Sie haben uns hingegen einen anderen Weg gewiesen. Sie haben uns ein Ziel gesetzt und einen Rahmen geschaffen, in dem wir noch einmal Neues kenn lernen konnten.

Hauptteil

I)

Wir haben in mehrfacher Hinsicht von diesem Studiengang profitiert. Ich möchte Dreierlei hervorheben, das wir Ihnen danken und hinzugewonnen haben:

1. da ist zum einen der **Erkenntnisgewinn**, ein neues Wissen, jenseits unseres bisherigen Berufslebens,
2. da ist zum anderen der **Gemeinschaftsgewinn**, die Zusammenarbeit mit anderen, die gleichen Alters sind, ähnliche Defizite haben - wir hören nicht mehr so gut und stören uns an Nebengeräuschen - , die aber auch ihre Stärken besitzen. Es gab ein gegenseitiges Ermutigen.
3. da ist schließlich der **Kampf gegen sich selbst**. Wir mussten uns nämlich des öfteren selbst überwinden:
 - es gab neue Techniken zu lernen im Internet, auf dem PC und in den Bibliotheken,
 - wir mussten Limits einhalten mit dem Abgabetermin und dem Seitenumfang, wobei die oberste Heeresleitung sehr gnädig mit uns umging,
 - wir mussten uns auch mit den Dozenten abstimmen, deren Geduld und Hilfsbereitschaft ein großes Lob verdient. (Ein deutlicher Beifall wäre hier sicher nicht verkehrt!)

II.)

Aber das Wichtigste war natürlich der Erkenntnisgewinn. Sie haben uns ein Thema vorgegeben, daß sich als äußerst vielschichtig erwies und Neuland bedeutete für jeden von uns.:

Mythen in Geschichte und Gegenwart

Hervorzuheben ist die große Vielfalt an Vorlesungen, die uns geboten wurde, die sicher auch für die Dozenten eine Herausforderung darstellte und mit Mühen verbunden war. Wir haben den Mythos von allen Seiten kennen gelernt:

- nicht nur die antiken Götter- und Heldensagen und
- nicht nur in den Vorstufen der großen Religionen.
- Wir haben von der mythischen Phase in der Philosophie gehört, die noch bei den Vorsokratikern zu bemerken ist.
- desgleichen in den Naturwissenschaften bei den Alchemisten;
- Wir haben Texte gelesen aus den legendären Anfängen der Geschichtswissenschaften bei Griechen und Römern, als man noch das Orakel befragte.
- wir haben aber auch moderne Ausprägungen kennen gelernt, nämlich den Personenkult von Napoleon bis Lenin und Mao.

Wir sind, wie es Herr Beier einmal formulierte, darüber zu Experten geworden. Wir haben dabei auch einiges von der Struktur des Mythos erfahren, der zugleich etwas Bleibendes wie auch etwas Flüchtliges an sich hat. Davon zeugen zwei Beiträge aus dem Teilnehmerkreis:

- Herr Becker berichtet von den Apollon-Mythen im Apollon-Tempel von Bassai, ein archäologisches Thema - er hatte das Bleibende gewählt.
- anders Herr Wiesemann, der im Bereich der politischen Mythen ihrer flüchtigen Seite begegnet ist. Er hat von dem Mythos Katyn berichtet, von dem verschleierten Mord an 20.000 Polen im letzten Weltkrieg. Als er fertig war, trat ein Unglück ein, und die Wahrheit kam zutage, d. h. die Russen bekannten sich zu dem bislang geleugneten Mord. Damit hatte der Mythos ein Ende gefunden. Er lebte nur, solange er Bestandteil der kollektiven Verdrängung war.

Wir haben insgesamt sehr viel über den Mythos gelernt und bedanken uns für diese großartige Vortragsreihe.